

Zur Kenntnis der Fauna von Helgoland.

Von M. Beier, Wien.

Während eines fast dreiwöchigen Aufenthaltes auf Helgoland im Juli 1925 konnte ich die Insektenfauna der Insel einigermaßen beobachten. Trotz der verhältnismäßig ungünstigen Lebensbedingungen, die die kleine Insel bietet, beherbergte sie damals — bei ungünstiger Jahreszeit — doch ziemlich viele Arten und Individuen. Die vorgefundenen Tiere lassen sich in zwei allerdings nicht scharf getrennte Gruppen sondern: Nämlich in solche, die ständig auf der Insel einheimisch sind, und in solche, die durch Stürme oder andere Transportmittel vom Festlande aus dorthin gelangten und nur vorübergehend verweilen. Im Allgemeinen kann man sagen — und dies stimmt auch mit den bisherigen Beobachtungen überein, — daß die Vertreter der zweiten Gruppe wenn nicht an Arten, so doch an Individuenzahl bedeutend überwiegen. Hierher gehören vor allem die Odonaten und zwar die Anisopteren, von denen zur Zeit meines Aufenthalts besonders *Sympetrum vulgatum* L. in der Umgebung des Leuchtturmes sehr zahlreich war, während sich Vertreter der Gattung *Aeschna* in geringerer Zahl in den Gärten des Oberlandes vorfanden. Daß diese Tiere sich nicht auf der Insel selbst entwickelt haben konnten, ist klar; denn die einzige kleine Süßwasseransammlung, die sich im ehemaligen botanischen Garten (jetzt Vogelfangstation) befindet, kann unmöglich auch nur einige ihrer räuberischen Larven beherbergen. Ferner dürfte ein Großteil der zahlreich vorhandenen *Acridiidae* (*Chorthippus punctulatus*), die meisten größeren Ichneumoniden und sämtliche Syrphiden dieser Gruppe angehören. Aber auch unter den Coleopteren finden sich vorübergehende Gäste. So z. B. die Coccinelliden. Für sie bietet die Insel insofern ebenfalls ungünstige Lebensbedingungen, als sie außer den wenigen bebauten Flächen nur spärlichen, trockenen und von weidenden Schafen ganz verbissenen Pflanzenwuchs besitzt, auf dem sich natürlich keine Blattläuse finden. Nur in der Nähe der Anpflanzungen, in Gärten und um die Schutthaufen der zerstörten Befestigungsanlagen, die den angepflochten Schafen nicht zugänglich sind, gedeihen höherwüchsige Pflanzen. Diese sind auch von Parasiten (Blattläusen) befallen, so daß an solchen Stellen Coccinelliden, wenn auch nicht in großer Zahl, ihr Fortkommen finden können. Wider Erwarten konnte ich jedoch dort nur ganz wenige Stücke von *Coccinella septempunctata* L. beim Kötschern erbeuten. Die größte Masse der Coccinelliden — zu Tausenden kam damals wenigstens *C. septempunctata* L. vor — fand sich jedoch nicht an diesen Stellen,

sondern am äußersten Ende der Insel, welches am weitesten vom Festlande abgelegen ist, an der Nordspitze. Dort sprießen hart am Rande der senkrecht abfallenden Felswand einige dichte Grasbüschel aus den Fugen der Steinpflasterung. Diese nicht über 10 cm hohen Büschel waren jeden Abend dicht mit Coccinelliden (Hauptsächlich *C. septempunctata* L., dann auch *C. undecimpunctata* L., *Anatis ocellata* L. und *Adalia decempunctata* L.) besetzt, unter denen sich auch einige andere geflügelte Insekten, nämlich Dipteren (von diesen meist Syrphiden) und Ichneumoniden, befanden. Einige Tiere liefen auch auf dem bloßen Pflaster umher, anscheinend nach einem Schlupfwinkel suchend. Die ganze Art des Vorkommens und der Vergesellschaftung deutete darauf hin, daß die Tiere durch den damals zu Beginn meines Aufenthaltes herrschenden leichten Südostwind begünstigt, vom 80--100 km weit entfernten Festland herüberkamen. Auf der größtenteils kahlen Insel konnten sie keinen Ruhepunkt und keine Nahrung finden und ließen sich daher nach und nach über sie hinweg bis zur Nordspitze tragen. Dort gelang es vielen, sich noch am Rande der unvermittelt ins Meer abfallenden Felswand an den Grasbüscheln festzuklammern, während die anderen weitergetragen wurden und auf diese Weise ihren Untergang fanden. Die ersteren erhielten immer mehr Zuzug von der Insel her, bis die Grasbüschel eben so voll besetzt waren, wie ich sie am Abend immer vorfand. Nach dem 25. Juli schlug jedoch der Wind um und erhob sich zum Sturm, der von Westen her kam. Dieser säuberte bald die Grasbüschel, indem er ihre Bewohner in das Meer hinaustrieb und keinen neuen Zuzug mehr brachte. In den darauffolgenden Tagen, die meist stürmisch waren, fand ich keine Coccinelliden mehr. — Sicher nicht auf der Insel einheimisch ist ferner *Callidium variable* L., welchen Bock ich gleich am ersten Abend meines Aufenthaltes erbeutete. Bei *Hygrotus inaequalis* Fab. (Dytisc.) und *Helophorus brevipalpis* Bedel. (Hydrophil.), welche beiden Arten ich in dem schon erwähnten kleinen, stark veralgten Süßwasserbecken in der Sapskühle vorfand, möchte ich dies dahingestellt sein lassen. Es käme eine Verschleppung durch den Wind oder durch Schwimmvögel in Betracht; immerhin ist es aber auch möglich, daß diese kleinen Tiere dort fortkommen können.

Sicherlich auf Helgoland ständig einheimisch und daher zur ersten Gruppe gehörig sind dagegen einige Dipteren (*Actora aestuum* Meig., *Fucellia fucorum* Fall.), deren Larven in den verwesenden Massen von zu dicken Schichten angeschwemmten Laminarien, Fucaceen und anderen Algen leben, während sich die Imagines in den Spalten und Rissen des brüchigen Gesteines, be-

sonders der Ostseite, massenhaft vorfinden. Ferner dürften auch *Forficula auricularia* L. sowie die zahlreichen zarten Capsiden, die sich in der Nähe der Schutthaufen und an den Rändern der Felder auf Pflanzen finden, zur ständigen Fauna der Insel gehören. Endemisch dürften auch kleine Ichneumoniden sein (*Microgaster* und andere), deren Kokons ich in großer Zahl neben befallenen *Pieris*-Puppen an der Wand des Seelaboratoriums im ehemaligen Kriegshafen fand. Da Puppen und Raupen verschiedener Lepidopteren nicht allzuselten waren, dürfte es ihnen ja an Nahrung nicht fehlen, so daß sie sich, ebenso wie die Schmetterlinge, wenigstens in einigen Generationen auf der Insel selbst erhalten können. Von Coleopteren sind sicherlich *Harpalus aeneus* Fab., der zahlreich sowohl im Ober- als auch im Unterlande anzutreffen war, dann *Amara eurynota* Panz. und *A. bifrons* Gyllh. — alle drei Arten erwähnt bereits Dalla Torre,¹⁾ — ferner *Omalium laeviusculum* Gyllh. aus den Felsritzen der Ostküste und *Aphodius fimetarius* L., der ziemlich zahlreich im Schafmiste auf den Weideplätzen des Oberlandes vorkam, nicht auf ständig erneuten Zuzug angewiesen, sondern auf der Insel einheimisch. Ob dies auch noch bei anderen Arten zutrifft, wage ich nicht zu entscheiden, vermute es jedoch. Daß sie zumindest zur Fortpflanzung gelangen und so bei günstigen Verhältnissen vielleicht einige wenige Generationen auf der Insel überdauern können, beweist eine *Coccinellidenlarve* (wahrscheinlich die von *C. septempunctata* L.), die ich unter einen Steine in der Nähe eines Schutthaufens fand.

Anschließend bringe ich eine Liste der von mir auf Helgoland nachgewiesenen Coleopteren.

Carabidae.

Harpalus aeneus Fab. — Dalla Torre führt ihn als „sehr häufig“ an; ich traf ihn überall im Ober- und Unterlande.

a. *confusus* Dej. — Nach D. T. selten; ich fing 4 Stück.

a. *semipunctatus* Dej. — Sehr häufig; von D. T. noch nicht angeführt, daher neu für die Insel.

Amara eurynota Panz. — Von D. T. als „häufig“ angeführt; von mir nur in einem Exemplar gefunden.

bifrons Gyllh. — Wie oben.

¹⁾ Dalla Torre K. W.: Die Fauna von Helgoland. — Zool. Jahrb. Suppl. II. Abt. f. Syst. 1889. Jenä.

Calathus fuscipes Goeze. — Von D. T. bereits als „zahlreich“ angeführt.

melanocephalus L. — Nach D. T. „häufig“; ich fand 3 Stück.

Dytiscidae.

Hygrotus inaequalis Fab. — 1 Stück aus der Sapskuhle; neu für die Insel.

Hydrophilidae.

Helophorus brevipalpis Bedel. 2 Stück aus der Sapskuhle; neu für die Insel.

Staphylinidae (det. Prof. O. Scheerpeltz).

Omalius laeviusculum Gyllh. — Zahlreich in den Felsritzen an der Ostküste; neu für die Insel.

Oxytelus tetracarinus Bl. — Vereinzelt in den angeschwemmten Tangmassen an der Ostküste; neu für die Insel.

Scarabaeidae (det. Dr. F. Käufel).

Aphodius fimetarius L. — Schon von D. T. genannt; in Schafexkrementen auf den Weideplätzen d. Oberlandes.

Aphodius (Agrilinus) ater Deg. — Neu für die Insel; in einem Exemplare in Gesellschaft des ersteren gefunden.

Nitidulidae.

Meligethes aeneus Fab. — Von D. T. als „sehr häufig“ angeführt.

Oedemeridae.

Nacerda melanura L. — Schon von D. T. erwähnt.

Cerambycidae.

Phymatodes testaceus L. a. *variabilis* L. — Schon von D. T. angeführt; 1 Stück.

Chrysomelidae.

Gastroidea polygoni L. — Von D. T. als „ziemlich häufig“ angeführt.

Crepidodera ferruginea Scop. — Von D. T. als „häufig“ angeführt.

Coccinellidae (det. Dr. H. Strouhal).

Anatis ocellata L. — 1 typisches Stück, bei dem die Punkte 3 + 4 verbunden sind.

a. *biocellata* Weise. — 1 Stück.

a. *Boeberi* Ced. — 1 Stück.

a. *quindecimpunctata* Deg. — 4 Stück; bei zweien ist p. 3 und 4 verbunden.

Paramysia oblongoguttata L. — 1 Stück, das einen Übergang zur a. *mixta* Walt. bildet. Neben dem Schildchen befinden sich zwei Basalflecke. Der äußere ist

mit dem Außenrande nicht verbunden. Die zwei Längsflecke im vorderen Drittel sind hinten verschmolzen. Dahinter ein Längsstreifen. Äußerer Längsstreifen vor der Mitte unterbrochen: Hinter der Schulterbeule ein strichförmiger Fleck; der hintere Teil des Längsstreifens hinter der Mitte gegen die Außenseite verbreitert, mit dem nach innen verwaschenen Streifen am Seitenrande aber nicht zusammenhängend. Neu für die Insel.

Coccinella septempunctata L. — Sehr zahlreich; von D. T. genannt.

Coccinella quinquepunctata L. — 1 Stück; von D. T. angeführt.

Coccinella undecimpunctata L. — 7 Stück, davon eines der
a. *novempunctata* L. angehörend; von D. T. angeführt.

Adalia decempunctata L. — Von D. T. genannt.

a. *octopunctata* Müll. — 1 Stück.

a. *relicta* Heyd. — 1 Stück.

a. *humeralis* Schall. — 2 Stück.

a. *decempustulata* L. — 2 Stück.

a. *guttatopunctata* L. — 4 Stück.

a. *Scribae* Weise, 1 Stück.

a. *bimaculosa* Herbst. — 5 Stück; bei einem ist der Halsschild nicht schwarz, sondern trägt 4 Punkte im Halbkreis. Die Bogenfalte vor der Spitze der Flügeldecken fehlt vier Stücken: *octopunctata*, *relicta*, *guttatopunctata* und *bimaculosa*.

Adonia variegata Goeze. — Zwei Exemplare, die beide der a. *constellata* Laich. angehören. Von D. T. bereits genannt.

Dalla Torre zählt 9 Coccinelliden-Arten von Helgoland auf. Sechs davon finden sich auch in dieser Ausbeute. Dazu kommt nun als neue Art für Helgoland *Paramysia oblongoguttata* L. hinzu. Nicht erbeutet wurden: *Hippodamia tredecimpunctata* L., *Adalia bipunctata* L. und *Synharmonia conglobata* L.

Curculionidae.

Ceutorrhynchus assimilis Payk. — Neu für die Insel.

„ *quadridens* Panz. — Neu für die Insel.

Phytonomus variabilis Hrbst. — Neu für die Insel.

Es wurden also insgesamt 26 Arten erbeutet, von denen 9 in der Zusammenstellung Dalla Torres noch nicht zu finden sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Fauna von Helgoland 47-51](#)